



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Entwicklungsbericht

Hochschulverwaltung

Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2024-2025

Inhalt

Vorbemerkungen	0
1 Ist-Beschreibung	1
2 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der ZLV bis 2025	3

Vorbemerkungen

Die Umsetzung der zwischen dem Rektorat und der Hochschulverwaltung abgeschlossenen ZLV 2019 bis 2021 einschließlich ihrer Prolongation fiel in eine Zeit mit ungeahnten Herausforderungen und Krisen. Wie die gesamte Universität und sämtliche andere Einrichtungen der UDE sah sich die Hochschulverwaltung mit den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, der Energie- und Lieferkettenkrise, des kriegerischen Angriffs Russlands auf die Ukraine und eines umfassenden Cyber-Angriffs konfrontiert. Dies hatte zur Folge, dass sämtliche Prozesse (nicht nur) der Universitätsverwaltung immer wieder über längere Zeiträume hinweg nur mal mehr, mal weniger eingeschränkt funktionierten – und dass sich Aufmerksamkeit und Ressourcen prioritätär auf die Bewältigung der Schwierigkeiten oder die Entwicklung und temporäre Umsetzung von Übergangs- bzw. Hilfsprozessen richten mussten.

Nichtsdestotrotz konnte die Hochschulverwaltung – wenn auch mit etwas Verzögerung – die in der ZLV 2019 bis 2021 vereinbarten Maßnahmen zum ganz überwiegenden Teil umsetzen. Zusätzlich hat sich die Hochschulverwaltung auf Initiative des Kanzlers in den letzten Jahren unter anderem ein neues Selbstverständnis gegeben, das Projekt „Zukunft der Arbeit“ durchgeführt und daraus Konsequenzen für die zukünftige Gestaltung unserer Arbeitsplätze gezogen, Führungsleitsätze formuliert und umgesetzt sowie im Rahmen des Strategieprozesses „UDE Verwaltung 2030“ für drei strategische Ziele eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die als Bestandteil des Hochschulentwicklungsplans der UDE 2023 bis 2027 schrittweise umgesetzt werden.

Anders als andere Entwicklungsberichte (von Fakultäten oder zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen) konzentriert sich der vorliegende Bericht der Hochschulverwaltung notwendigerweise überwiegend auf den Themenbereich Qualitätsentwicklung und Services. Der erste Teil (Ist-Beschreibung) ist in Ergänzung zum Statusraster der ZLV 2019 bis 2021, der zweite Teil (Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der ZLV 2024 bis 2025) in Ergänzung zum Vereinbarungsraster der ZLV 2024 bis 2025 zu lesen. Nicht zur Sprache kommen dabei zahlreiche weitere Aufgaben und Projekte der Hochschulverwaltung, die darauf abzielen, die Qualität der Arbeit und der Serviceleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Ist-Beschreibung

1 Ist-Beschreibung

Die Hochschulverwaltung der Universität Duisburg-Essen (UDE) versteht sich seit jeher als zentraler Dienstleister bezogen auf Planungs- und Administrationsaufgaben sowie in Rechtsangelegenheiten. Um sich verändernden Herausforderungen gerecht werden und aktiv die Gestaltung der Universität von morgen unterstützen zu können, sieht sich die Universitätsverwaltung als Teil der dynamischen Entwicklung der UDE.

Mit der Gründung des **Dezernats Digitale Transformation und Akademisches Controlling** (vgl. <https://www.uni-due.de/verwaltung/organisation/dtac.php>) wurde eine moderne Dienstleistungseinrichtung in allen Fragen der digitalen Transformation von administrativen Unterstützungsprozessen geschaffen. Das Dezernat fungiert zudem als Ansprechpartner für das Akademische Controlling und dessen zugehörige Bereiche wie BI-Administration, Statistiken/Analysen sowie dem Kapazitätsmanagement.

Das neu formulierte **Selbstverständnis der Hochschulverwaltung** – „Mit Leidenschaft und Sachverstand für die UDE“ (vgl. <https://www.uni-due.de/verwaltung/about.php>) – will Basis und Orientierung für die gemeinsame Arbeit in der Hochschulverwaltung sein. Es vermittelt den Anspruch, dieses Selbstverständnis in den Teams sowie über Team- und Organisationsgrenzen hinweg zu leben.

Im Projekt **Zukunft der Arbeit** (vgl. <https://www.uni-due.de/zukunft-der-arbeit/>) wurden die sich aus der Coronavirus-Pandemie, der fortschreitenden Digitalisierung und der Arbeit im Homeoffice ergebenden mittel- und langfristigen Herausforderungen für die Hochschulverwaltung analysiert. Anschließend wurde in einem partizipativen Prozess untersucht, welche Lösungen in den Arbeitsalltag der Verwaltung integriert werden können. Anschließend wurde im Zuge eines **Erkenntnistransfers** (vgl. <https://www.uni-due.de/erkenntnistransfer-zda/>) eruiert, ob und, wenn ja, wie die für die Universitätsverwaltung entwickelten Ideen auch vom Wissenschaftsbereich adaptiert werden könnten.

Darauf aufbauend ging und geht es im Folgeprojekt **Zukunft der Arbeit@Arbeitswelt Büro** (vgl. <https://www.uni-due.de/zukunft-der-arbeit/ab/index.php>) konkret darum, bessere Arbeitsflächen zu schaffen, Kreativität und Arbeitsleistung zu fördern, den Austausch und das Gruppengefühl zu stärken – und gleichzeitig eine wirtschaftliche und nachhaltige Flächennutzung sicherzustellen.

Im Rahmen des Projektes Zukunft der Arbeit haben die Führungskräfte der Universitätsverwaltung (Kanzler, Stabsstellen-, Dezernats- und Sachgebietsleitungen) außerdem gemeinsam **Leitsätze ihres Führungsverständnisses** erarbeitet. Sie gelten für das Handeln der Führungskräfte gegenüber unseren Mitarbeitenden als auch für ihre Zusammenarbeit untereinander.

2022 startete die Leitungsrounde der Verwaltung den **Strategieprozess „UDE Verwaltung 2030“** (vgl. <https://www.uni-due.de/verwaltung-2030/>). Die vielfältigen Leistungen der Univer-

sitätsverwaltung sollen angesichts zahlreicher Herausforderungen (zum Beispiel Digitalisierung, Homeoffice, demografischer Wandel) zielgenauer ausgerichtet werden. Dazu wurden auf Grundlage des o.g. Selbstverständnisses drei strategische Ziele (Attraktive Arbeitgeberin; Optimale Prozessgestaltung; Nachhaltiger Ressourceneinsatz) samt 23 konkreten Zielsetzungen formuliert. Das Perspektivpapier „UDE Verwaltung 2030“ (vgl. https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/perspektivpapier_ude_verwaltung_2030.pdf) dokumentiert den Strategieprozess. Die zentralen Inhalte des Perspektivpapiers wurden in den Prozess der Aufstellung des Hochschulentwicklungsplans der UDE eingespeist, um als Universitätsverwaltung einen strategischen Beitrag zur Entwicklung der gesamten Universität zu leisten. Mit dem bereits begonnenen **Nachfolgeprozess „UDE Verwaltung 2030#LEBEN“** werden die zuvor entwickelten Leitlinien umgesetzt, um zu zeigen, wie eine zukunftsfähige und nachhaltige Verwaltung realisiert werden kann.

Die für die digitale Transformation notwendigen Veränderungsprojekte wurden und werden im Rahmen einer **Digitalisierungsroadmap** koordiniert und priorisiert. Durch ein einheitliches Projektmanagement werden sie zudem methodisch standardisiert umgesetzt. In den Projektdesigns werden die Perspektiven der Nutzer*innen und die angestrebten Ergebnisse der Prozesse in den Vordergrund gerückt.

In einem aufwändigen Prozess wurde, koordiniert durch die Hochschulverwaltung, ein **Hochschulstandortentwicklungsplan (HSEP)** entwickelt, der die mittel- und langfristige immobilienstrategische Planung der UDE mit einem Zeithorizont 2030/35 beschreibt. Dieser Masterplan bildet die großen infrastrukturellen Entwicklungslinien ab, um darauf aufbauend Flächen- und Raumbedarfe zielgerichtet in einzelnen Projekten erfüllen zu können. Im Rahmen der sukzessiven Umsetzung des Hochschulstandort-Entwicklungsplans soll auch auf geänderte Anforderungen an die Qualität von Gebäuden und Räumen reagiert werden.

Gemeinsam mit dem Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung und dem Zentrum für Lehrkräftebildung hat die Hochschulverwaltung das Verfahren zur Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung der Ergebnisse der **System-Reakkreditierung der UDE** begleitet. Bis zum Jahr 2032 verfügt die UDE nun weiterhin über das Recht und über das Vertrauen, die von ihren Fakultäten angebotenen Studiengänge selbst hinsichtlich ihrer Qualität zu überprüfen und etwaige Mängel zu beheben.

Last but not least hat die Hochschulverwaltung die Erstellung und Beratung des **Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2023 bis 2027** sowie den Prozess zur Gründung der **Fakultät für Informatik** koordiniert und vielfältig unterstützt.

Details zur Umsetzung der ZLV 2019 bis 2021 können dem beiliegenden Statusraster entnommen werden.

Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der ZLV bis 2025

2 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der ZLV bis 2025

Während der recht kurzen Laufzeit der ZLV 2024 bis 2025 werden die Fortführung und Weiterentwicklung bereits begonnener bzw. vorbereiteter Veränderungsprozesse der Hochschulverwaltung im Mittelpunkt stehen. So haben Maßnahmen aus dem Prozess **Verwaltung UDE 2030** Eingang in das beiliegende Vereinbarungsraster gefunden, und darüber wird mit der Realisierung weiterer Vorhaben begonnen. Die Ergebnisse des Projektes **Zukunft der Arbeit@Arbeitswelt Büro** werden dazu führen, dass die Arbeitsplätze in der Hochschulverwaltung sukzessive auf die Rahmenbedingungen der modernen Arbeitswelt angepasst werden, wobei auf spezifische Anforderungen bestimmter Aufgaben und/oder spezifische Bedürfnisse einzelner Mitarbeiter:innen Rücksicht genommen wird. Die **Digitalisierungsroadmap** wird vervollständigt, umgesetzt und laufend auf Anpassungsbedarfe überprüft werden. Gleiches gilt für die in zeitlicher Hinsicht priorisierten Teile der **Hochschulstandortentwicklungsplanung**.

Die spezifisch im Rahmen der ZLV vereinbarten Ziele und diesbezüglichen Maßnahmen betreffen überwiegend Dienstleistungen und Services für die Einrichtungen und Mitglieder der UDE. Im Folgenden seien beispielhaft die wichtigsten Vorhaben genannt.

Nicht nur, aber insbesondere die Fakultäten benötigen für verschiedene Zwecke **bedarfsgerechte Daten und Auswertungen**. Oberste Priorität besitzt daher der Aufbau einer neuen Reporting-Funktionalität in HISinOne, mit der der frühere sog. „Abholserver“ ersetzt werden kann. Weiterhin soll im HISinOne BI ein Management-Dashboard zur Verfügung gestellt werden, das wichtige Kennzahlen für unterschiedliche Aggregationseinheiten (Fakultäten, Studiengänge) benutzer:innenfreundlich – d.h. auch grafisch – darstellt.

Eine ähnlich hohe Bedeutung ist der **Einführung eines Compliance-Managements-Systems** für die Universität beizumessen. Ziel ist die Etablierung einer wissenschaftsadäquaten Compliance-Organisation, die wissenschaftliche Freiheiten und rechtliche Rahmenbedingungen in eine ausgewogene Balance zu bringen vermag.

Die Weiterentwicklung und Sichtbarmachung der Attraktivität der Universität als Arbeitsort ist ein wichtiger Baustein des Prozesses **UDE Verwaltung 2030**. Eine hoch priorisierte Maßnahme im Rahmen der ZLV besteht daher in verschiedenen Vorhaben unter der Überschrift **Employer Branding**.

Andere Maßnahmen zielen auf unterschiedliche Aspekte der **Personalentwicklung**. So werden einerseits die im Ergebnis des Projektes **Zukunft der Arbeit** entwickelten Leitlinien für Führungskräfte evaluiert und andererseits wird die Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter:innen an der UDE neu gestaltet. Mit Blick auf die größte Gruppe ihrer Mitglieder wollen sich die sich an Studieninteressierte und Studierende richtenden Servicebereiche der Hochschulverwaltung sowohl in der physischen Welt als auch auf ihren Internetseiten neu aufstellen.

Nicht erst in ihrem aktuellen Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2023 – 2027 hat sich die UDE den **Ausbau ihrer Internationalität** auf die Fahne geschrieben. Je internationaler die Gemeinschaft der Forschenden und Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden an der Universität wird, um so mehr wächst der Bedarf, deutschsprachige Dokumente, Formulare und Informationen auch in englischer Sprache verfügbar zu machen.

Ebenso ist die UDE gefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten maßgebliche Beiträge zur Bewältigung des Klimawandels zu leisten. Es ist ein zentrales Ziel, den Betrieb der Universität und den Umgang mit Ressourcen möglichst nachhaltig zu gestalten. Die **Erstellung einer CO₂-Eröffnungsbilanz** wird hierfür eine unverzichtbare Datengrundlage bereitstellen.

In diesem Zusammenhang versteht es sich von selbst, dass ein nachhaltiger Betrieb ohne **eine nachhaltige(re) Mobilität der Mitglieder und Angehörigen der UDE** nur Stückwerk bliebe. Daher gehören die institutionelle Verankerung einer Verantwortung für das hochschulweite Mobilitätsmanagement ebenso wie die Weiterentwicklung der UDE zur fahrradfreundlichen Universität zum Maßnahmenpaket dazu, wobei Letzteres nur gemeinsam mit den kommunalen Verantwortlichen erreicht werden kann.

Weitere Maßnahmen sowie Details zu den in der ZLV 2024 bis 2025 mit dem Rektorat verabredeten Vorhaben können dem beiliegenden Vereinbarungsraster entnommen werden.